

TRAINERPREIS BADEN-WÜRTTEMBERG

PRESSEMAPPE

Partner



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

BARMER

Mit freundlicher Unterstützung von

PORSCHE

Landessportverband Baden-Württemberg vergibt zum 27. Mal den Trainerpreis

Tino Uhlig ist Trainer des Jahres 2023

Stuttgart, 23. Januar 2024 – Bei der Trainerpreisverleihung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW) wurde Tino Uhlig, Ausdauertrainer am Stützpunkt Baiersbronn für Langlauf, Biathlon und Nordische Kombination, als Trainer des Jahres 2023 ausgezeichnet. Den Preis für sein Lebenswerk erhielt der ehemalige Basketball-Landestrainer Reiner Braun (Weilheim an der Teck). Den Sonderpreis der BARMER erhielt Judo-Trainer Matthias Krieger (Heidelberg). Mit dem Sonderpreis des LSBW wurde Ralf Weber (Mannheim), ehemaliger Trainer von Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo, bedacht. Verónica Sapena-Mas, Leiterin Förderprogramm bei der Porsche AG begrüßte die Gäste und übergab die Preise wie auch Sandra Boser Staatssekretärin im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg, LSBW-Präsident Jürgen Scholz und BARMER-Landesgeschäftsführer Winfried Plötze vor etwa 180 Gästen im Porsche-Museum in Stuttgart aus Sport, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

LSVBW-Präsident Jürgen Scholz brach die aktuelle Diskussion über vermeintlich fehlende Leistungsbereitschaft auf den Sport im Land herunter: „Das Engagement der Trainerinnen und Trainer im Land – egal ob ehrenamtlich oder hauptberuflich – kann man nicht hoch genug wertschätzen. Sie sind das Herzstück hin zur Leistung der Athleten, sind erfolgsorientiert wie ihre Athletinnen und Athleten auch. Weil wir beim LSBW diesen aufopfernden Einsatz zu schätzen wissen, ehren wir die Trainerinnen und Trainer bereits seit 27 Jahren.“

„Athletinnen und Athleten – ob Amateure oder Profis – sind auf gute Trainerinnen und Trainer angewiesen. Bestleistungen sind ohne sie nicht möglich. Sie treiben an, sind persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, sie fordern heraus, unterstützen und führen – und haben damit eine herausragende Funktion in den Sportvereinen. Kurzum: Ihre Arbeit verdient Aufmerksamkeit, Anerkennung und Lob“, sagt Sandra Boser MdL, Staatssekretärin am Sportministerium, und ergänzt: „Dafür steht der Trainerpreis. Ich gratulierte den Ausgezeichneten von Herzen, sie stehen stellvertretend für das bewundernswerte Engagement unserer Trainerinnen und Trainer in Baden-Württemberg.“

BARMER-Landesgeschäftsführer Winfried Plötze hob bei Matthias Krieger, der den BARMER-Sonderpreis für soziales Engagement erhalten hat, hervor, was grundsätzlich für alle erfolgreichen Trainer gilt: „Wir denken zu oft problem- und nicht lösungsorientiert. Wir sagen zu oft: ‚Das geht nicht!‘ oder ‚Das kann ich nicht!‘ Diese Lebenseinstellung können wir uns aber aus mehreren Gründen nicht leisten. Matthias Krieger zeigt uns, was geht. Seine sportlichen Erfolge, seine Leistungsbereitschaft und seine positive Lebenseinstellung sind inspirierend. Menschen wie Matthias Krieger können uns positiv beeinflussen. Und solche Vorbilder braucht unsere Gesellschaft.“

Trainer des Jahres 2023: Tino Uhlig

Man kann die Trainerkarriere von Tino Uhlig als den klassischen Weg bezeichnen. Als Skilangläufer war der 47-Jährige aus Baiersbronn erfolgreich, nahm an zwei Paralympischen Spielen teil. Über seine Kinder fand er den Einstieg als Coach. In der Zwischenzeit betreut er Jugendliche am Stützpunkt Baiersbronn, gehört zu einem Trainertrio mit Jonathan Siegel und Klaus Faißt. Vorrangig leitet Uhlig, bei dem seit einem Motorradunfall die Nerven der rechten Hand geschädigt sind, das Ausdauertraining. Zu dieser Trainingsgruppe gehört Nathalie Armbruster, die zweifache Vize-Weltmeisterin in der Nordischen Kombination.

Etwa zwölf Athletinnen und Athleten umfasst die bunt gemischt Trainingsgruppe. Neben Kombinierrin Armbruster gehören auch Spezialangläufer und Biathleten dazu. „Das Niveau innerhalb der Trainingsgruppe ist schon sehr breit“, erläutert die 18-Jährige, die die Älteste im Team ist. Die Zweite im Gesamt-Weltcup des vergangenen Winters gehört dem Olympiakader an, Kombinationskollegin Fabienne Klumpp ist im C-Kader. Die anderen werden in einem Kader von Ski Baden-Württemberg geführt. „Es ist eine besondere Gabe von Tino, dass er unsere sehr unterschiedlichen Leistungsstandards individuell handhaben kann“, lobt Armbruster eine besondere Gabe von Uhlig, „er geht immer auf jeden Einzelnen ein.“

Alle Mitglieder der Trainingsgruppe schätzen an Uhlig, dass er nicht nur die Trainingseinheiten leitet, sondern auch immer aktiv mitläuft. „Das ist wahnsinnig wertvoll“ sagt Kombinierrin Armbruster, „im Gespräch mit meinen Teamkolleginnen habe ich gemerkt, dass das nicht selbstverständlich ist.“ Und bewundernd erwähnt sie, dass sie gegen ihren Trainer, obwohl der nur mit einem Stock läuft, keine Chance habe. „Das treibt wahnsinnig an, wenn immer einer da ist, der hinter dir läuft, der vor dir das Tempo macht, der schaut, wie du läufst und dich dann kurz korrigiert: Achte auf deine Arme, achte auf das...“ Man schrubbe eben nicht nur Kilometer, die der Trainingsplan vorgibt, sondern entwickle eine saubere Lauftechnik. Ohne Fehlerbild. Denn obwohl Nathalie Armbruster längst in der Weltspitze angekommen ist, sieht sie sich noch am Anfang ihrer Karriere.

Neben der Trainertätigkeit kümmert sich Tino Uhlig auch noch um die Sportstätten des SV Baiersbronn. Neben der Schanzenanlage am Ruhenstein ist dies das Trainingszentrum im Bergergrund mit einer Mattenschanze für die Kleinsten.

Ehrenpreis für das Lebenswerk: Reiner Braun

Als die deutschen Basketball-Männer im September in Manila Weltmeister geworden waren, freute sich natürlich auch Reiner Braun im fernen Weilheim an der Teck. Es war keine überschwängliche Freude, sondern stille Genugtuung. Schließlich hatte Braun als ehemaliger Landestrainer seinen Anteil dazu beigetragen. Isaac Bonga zum Beispiel, einer aus dem Weltmeister-Team, hat regelmäßig an Lehrgängen mit Reiner Braun teilgenommen. Bundestrainer Gordon Herbert hat in der Stunde dieses Triumphes die vielen Trainer, die sich dem Nachwuchsleistungssport verschrieben haben, nicht vergessen zu erwähnen.

Einer davon war Reiner Braun. Mehr als 40 Jahre war der heute 66-Jährige Trainer im Basketball-Verband Baden-Württemberg (BBW). Ein gutes Dutzend A-Nationalspieler hat er trainiert, die bekanntesten neben Pascal Roller und Robert Maras ist sicherlich Paul Zipser, der beim USC Heidelberg begann, zu Bayern München wechselte, zwei Jahre in der NBA bei den Chicago Bulls spielte und über den FC Bayern nun wieder im Lande für die Academics Heidelberg spielt. „Außer Frage steht, dass du für mich nicht nur ein Trainer warst“, sagte Zipser in einer Videogrußbotschaft an Braun anlässlich der Verleihung des Trainerpreises des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW) für dessen Lebenswerk. „Du hast viele erziehungstechnische Maßnahmen ergriffen, was dich auch ab und zu in die Rolle einer Vaterfigur geschubst hat“, führte Zipser weiter aus, „die du sehr sehr gut erfüllt hast.“

Reiner Braun ging es nicht nur um den reinen Sport. Ihm ging es auch um die Macht der Verständigung, die der Sport leisten kann. Der studierte Französischlehrer hatte ein großes Faible für Frankreich. Über Jahrzehnte hinweg kamen französische Teams nach Deutschland und seine Auswahlen gingen ins Elsass, nach Saumur, nach Lothringen. Grenzüberschreitend hat er für viele Begegnungen gesorgt.

Innerhalb der Sportorganisation wirkte Braun weit über das Spielfeld hinaus. Als Sprecher der Landestrainer war er ein leidenschaftlicher Kämpfer für die passenden Arbeitsbedingungen für seine Zunft.

„Diskussionen mit ihm, Forderungen von ihm in Richtung Deutscher Basketball Bund und Bundestrainer waren nicht immer von gegenseitiger Sympathie geprägt: Reiner konnte und kann nerven! Was er umgekehrt auch von uns behauptet“, sagte DBB-Vizepräsident Joachim Spägle in seiner Laudatio. Eines rechnete er Braun hoch an: „Aber es ging ihm immer um die Sache!“

Pressemitteilung

Wie gut Baden-Württemberg innerhalb des DBB aufgestellt ist, lässt sich mit einem Blick in die Statistik der Bundesjugendlager ersehen. Fünfmal gewannen die von Reiner Braun betreuten Mannschaften dieses Turnier, wurden also Deutsche Meister. 17-mal kam das BBW-Team unter die letzten Drei. DBB-Präsidiumsmitglied Spägele hatte zur Preisverleihung auch den WM-Pokal mitgebracht. Mit Blick darauf sagte er: „Dieser Pokal steht für den größten Erfolg des deutschen Basketballs. Er ist das Ergebnis eines perfekten Puzzles. Ein kleines Puzzle-Teil gehört auch Reiner Braun.“

Sonderpreis der BARMER: Matthias Krieger

„Einen besseren Nachfolger hätte ich mir nicht wünschen können“, sagt Stefan Saueressig-Fröhling über Matthias Krieger, der ihn 2021 als Co-Bundestrainer der Judoka im Deutschen Behindertensportverband (DBS) beerbt hat. Dies betreffe sowohl den Menschen als auch den Trainer Krieger. Zum einen stehe er für Werte wie Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Korrektheit und Standhaftigkeit. „Besonders imponiert, dass Matthias seine Position vertritt, auch wenn er dafür Gegenwehr ernten sollte“, erklärt Saueressig-Fröhling. Aber der 39-Jährige, so Saueressig-Fröhling, „trägt auch im sportlichen Bereich viele Ideen und Übungsformen weiter, die wir gemeinsam entwickelt haben“.

Seit Geburt verfügt Matthias Krieger nur über ein vermindertes Sehvermögen. Doch er hat früh gelernt damit zu leben. „Sein Motto: Nicht jammern, sondern immer versuche eine Lösung zu finden“, charakterisiert Bundestrainerin Carmen Bruckmann den Mann mit den schlohweißen Haaren.

Nach dem Abitur studierte er zunächst Jura, schwenkte dann aber auf Lehramt (Mathematik, Biologie, Religion) um. Mit diesem Studium war er nach den Paralympics 2012 in London fertig. Seitdem ist er an der Integrierten Gesamtschule Herzogenried, einer Brennpunktschule in Mannheim, tätig. „Matthias ist nicht nur einfach Lehrer, der seinen Unterricht abhält“, berichtet Bruckmann, „sondern als stark sozial engagierter Mensch macht er viele soziale Projekte.“

Zu seiner inklusiven Trainingsgruppe zwischen 20 und 30 Athleten. Darunter auch Lennart Sass. Von den Weltmeisterschaften der sehbehinderten und blinden Judoka kehrte er im vergangenen August mit einer Bronzemedaille heim, nachdem er wenige Wochen davor Silber bei den Europameisterschaften gewonnen hatte. Die Judo-Zwillinge Jan und Julia Mollet, beide mehrfache Deutsche Meister, betreut er von klein auf.

Sonderpreis des LSVBW: Ralf Weber

Es ist eine Zeitreise, 20 Jahre zurück. Beim TSV Oftersheim betreut Leichtathletik-Trainer Ralf Weber eine Gruppe Kinder und Jugendliche. Alle aus dem Ort und der nahen Umgebung. Eine davon war Malaika Mihambo. Sie ist Weber schon früh aufgefallen. Aber da waren eine ganze Menge andere, die möglicherweise ähnlich talentiert waren.

Im Vordergrund stand für den Pädagogen sowieso erst einmal die Gruppe. Für sie gestaltete er das Training vielseitig mit dem Ziel, dass die Kinder und Jugendliche alle leichtathletischen Disziplinen kennenlernen. Konsequenterweise war Malikas Mihambos erster Deutscher Meistertitel dann auch der Titel mit ihrer Siebenkampf-Mannschaft. „Ich bin sehr behutsam an den Leistungssport geführt worden, wurde in der Jugend nicht verheizt und habe viel gelernt“, hat die Weitsprung-Olympiasiegerin Jahre später in einem Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung gesagt.

Natürlich hatte Ralf Weber auch eine eigene Familie – Frau und drei Kinder. Und einen Beruf als Lehrer. Die meiste Zeit in der Schule, später dann auch beim Regierungspräsidium in Karlsruhe. Abends immer Training. Dazwischen Trainingsplanung und Wettkampfplanung. Fahrten zu Wettkämpfen und in Trainingslager.

Weil der heute 53-Jährige nicht alles abdecken konnte, hat er sich Unterstützung geholt. Für das Krafttraining bei seinem Vereinskollegen Werner Heger. Früher mal Deutscher Meister im Kugelstoßen. Und für den Sprint bei Valerij Bauer in Mannheim. Unterstützung gab es später auch durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und den Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW). Als soge-

Pressemitteilung

nannter Lehrertrainer war sein Stundendeputat an der Schule zugunsten des Leistungssports reduziert worden.

Dass sich seine Beharrlichkeit und diese Hinzunahme weiterer fachlicher Expertise ausgezahlt hat, zeigte sich bei den Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften, von denen Malaika Mihambo mit Gold ins heimische Oftersheim zurückkehrte.

Nach dem WM-Erfolg 2019 und der bis heute gültigen Bestweite von 7,30 Meter hatte Ralf Weber Ende 2020 die Zusammenarbeit aus persönlichen Gründen beendet. „Ich blicke mit viel Dankbarkeit zurück auf die Zeit, die wir zusammen hatten“, würdigte Mihambo ihren Entdecker. Trotzdem hatte er die Basis für die weiteren Erfolge gelegt. Übernommen hat die Athletin Malaika Mihambo Bundestrainer Ulrich Knapp.

Dass Ralf Weber ein Jahr später seiner Familie Priorität eingeräumt und sich vom Leistungssport verabschiedet hat, „sei für viele überraschend gekommen“, wie Sven Rees, Geschäftsführer von Leichtathletik Baden-Württemberg, bei der Verleihung des LSVBW-Trainerpreises ausführte, „aber auch das verdient Respekt. Wie vieles, das er vorher gemacht hat.“

Hintergrund

Als der Landessportverband Baden-Württemberg 1996 zum ersten Mal einen Trainerpreis auslobte, betrat er Neuland. Die 27. Verleihung, die er gemeinsam mit seinen Partnern, dem Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg und der BARMER sowie mit freundlicher Unterstützung der Porsche AG durchführen konnte, ist der Beleg, dass der LSVBW die engagierte Arbeit der Trainerinnen und Trainer wertschätzt.

Der Trainerpreis Baden-Württemberg wird seit 1996 jährlich vergeben und prämiert Trainerinnen und Trainer aus Baden-Württemberg, die durch herausragende Leistungen, außergewöhnliche sportliche Erfolge ihrer Athleten sowie besondere pädagogische Fähigkeiten auf sich aufmerksam gemacht haben. Vorgeschlagen werden die Trainer von Fachverbänden und Vereinen, aber auch durch Sport-schulen, Olympiastützpunkte, Kaderathleten und weitere im Sport angesiedelte Personen. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Jury, bestehend aus hochrangigen Personen aus Sport, Medien und Politik sowie den Partnern des Trainerpreises.

Honorarfreies Bildmaterial der jeweiligen Preisträger von der Verleihung im Porsche Museum finden Sie unter www.lsvbw.de Erste Bilder (honorarfrei) von der Preisverleihung stehen am 23. Januar 2024 unmittelbar nach dem Ende der Veranstaltung (circa 21 Uhr) unter diesem Link zur Verfügung: www.lsvbw.de/presse/multimedia.

Bitte folgenden Fotovermerk verwenden: LSVBW/Fabian Schumacher.

Pressekontakt:

Klaus-Eckhard Jost
Referent für Presse und *Sport in BW*
Landessportverband Baden-Württemberg e. V.
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/20 70 49 853
presse@lsvbw.de
www.lsvbw.de



Trainer des Jahres 2023

Tino Uhlig



Preisgeld: 3.000 Euro

Sportart: Skilanglauf / Nordische Kombination

Wohnort: Baiersbronn

Trainertätigkeit: 2001 / ehrenamtlich

Besondere Erfolge und Tätigkeiten:

- / Paralympische Spiele 2014: 5. Platz, Langlauf 20 km
- / Paralympische Spiele 2010: 5. Platz, Langlauf 1 km | 5. Platz, Sprint Langlauf 10 km
- / Weltmeisterschaft 2015: 5. Platz, 4x2,5 km Mixed-Staffel
- / Weltmeisterschaft 2011: 4. Platz, Langlauf 20 km klassische Technik | 10. Platz, Langlauf 1 km Sprint | 12. Platz, Biathlon 12,5 km

Besondere Erfolge als Trainer:

- / Weltmeisterschaft 2023: 2. Platz, Nordische Kombination, Nathalie Armbruster

Der Vorläufer

Man kann die Trainerkarriere von Tino Uhlig als den klassischen Weg bezeichnen. Als Skilangläufer war der 47-Jährige aus Baiersbronn erfolgreich, nahm an zwei Paralympischen Spielen teil. Über seine Kinder fand er den Einstieg als Coach. In der Zwischenzeit betreut er Jugendliche am Stützpunkt Baiersbronn, gehört zu einem Trainertrio mit Jonathan Siegel und Klaus Faißt. Vorrangig leitet Uhlig, bei dem seit einem Motorradunfall die Nerven der rechten Hand geschädigt sind, das Ausdauertraining. Zu dieser Trainingsgruppe gehört Nathalie Armbruster, die zweifache Vize-Weltmeisterin in der Nordischen Kombination.

Etwa zwölf Athletinnen und Athleten umfasst die bunt gemischt Trainingsgruppe. Neben Kombiniereinerin Armbruster gehören auch Spezialangläufer und Biathleten dazu. „Das Niveau innerhalb der Trainingsgruppe ist schon sehr breit“, erläutert die 18-Jährige, die die Älteste im Team ist. Die Zweite im Gesamt-Weltcup des vergangenen Winters gehört dem Olympiakader an, Kombinationskollegin Fabienne Klumpp ist im C-Kader. Die anderen werden in einem Kader von Ski Baden-Württemberg geführt. „Es ist eine besondere Gabe von Tino, dass er unsere sehr unterschiedlichen Leistungsstandards individuell handhaben kann“, lobt Armbruster eine besondere Gabe von Uhlig, „er geht immer auf jeden Einzelnen ein.“

Preisträger 2023

Schließlich spule jeder ein unterschiedliches Programm an Kilometern ab, mache eine unterschiedliche Anzahl an Wiederholungen. Und sollte Bundestrainer Florian Aichinger besondere Vorschläge oder Erwartungen an das Training von Armbruster haben, „dann bauen Tino und Jonathan das ins Trainingsprogramm ein“.

Natürlich nimmt Armbruster aufgrund ihrer Erfolge eine kleine Sonderstellung innerhalb der Trainingsgruppe ein. „Was unsere Trainer-Sportler-Beziehung so besonders macht: Nach jedem Wettkampf telefonieren wir miteinander, sprechen über den Wettkampf und das Renngeschehen“, berichtet sie, „vor dem Rennen schickt er mir taktische Tipps, wie ich das Rennen angehen soll.“ Bei der Weltmeisterschaft in Planica war das nicht nötig, denn da war Uhlig vor Ort.

Auch deshalb sagt sie voller Anerkennung: „Tino nimmt wahnsinnig viel auf sich und ist unheimlich flexibel, wenn ich sage, dass ich noch nicht so früh trainieren kann, weil ich noch lernen muss, dann versucht er, dass er es trotzdem hinbekommt, dass wir etwas später trainieren.“ Dies erfordert von Uhlig ein unglaubliches Zeitmanagement, schließlich verdient er sein Geld nicht als Trainer, sondern als Inhaber eines metallverarbeitenden Betriebes, der Buchstaben, Transparente und Beleuchtungen für den Außenbereich herstellt.

Alle Mitglieder der Trainingsgruppe schätzen an Uhlig, dass er nicht nur die Trainingseinheiten leitet, sondern auch immer aktiv mitläuft. „Das ist wahnsinnig wertvoll“ sagt Kombiniereerin Armbruster, „im Gespräch mit meinen Teamkolleginnen habe ich gemerkt, dass das nicht selbstverständlich ist.“ Und bewundernd erwähnt sie, dass sie gegen ihren Trainer, obwohl der nur mit einem Stock läuft, keine Chance habe. „Das treibt wahnsinnig an, wenn immer einer da ist, der hinter dir läuft, der vor dir das Tempo macht, der schaut, wie du läufst und dich dann kurz korrigiert: Achte auf deine Arme, achte auf das...“ Man schrubbe eben nicht nur Kilometer, die der Trainingsplan vorgibt, sondern entwickle eine saubere Lauftechnik. Ohne Fehlerbild. Denn obwohl Nathalie Armbruster längst in der Weltspitze angekommen ist, sieht sie sich noch am Anfang ihrer Karriere.

Neben der Trainertätigkeit kümmert sich Tino Uhlig auch noch um die Sportstätten des SV Baiersbronn. Neben der Schanzenanlage am Ruhestein ist dies das Trainingszentrum im Bergergrund mit einer Mattenschanze für die Kleinsten.

Ehrenpreis für das Lebenswerk 2023

Reiner Braun



Preisgeld: 3.000 Euro

Sportart: Basketball

Wohnort: Weilheim

Trainertätigkeit: seit 1983 / hauptberuflich

Trainerausbildung: Diplomsportlehrer, A-Lizenz

Besondere Erfolge und Tätigkeiten:

- / 1985 - 1991: Regional- und Verbandstrainer BBW
- / 1988 - 1989: SSV Ulm, 1. Bundesliga
- / 1989 - 1991: SV Böblingen, Regionalliga und Jugend
- / 1991 - 2023: LSVBW-Landestrainer BBW
- / 2019 - 2023: BBW Sportdirektor

Besondere Erfolge als Trainer:

- / fünfmalig erstplatziert, siebenmal zweitplatziert und fünfmal drittplatziert bei Bundesjugendlagern
- / Entwicklung von A-Kaderspielern: Christian Ast, Pascal Roller, Lucca Staiger, Paul Zipser, Issak Bonga, etc.

Der Talentschmied

Als die deutschen Basketball-Männer im September in Manila Weltmeister geworden waren, freute sich natürlich auch Reiner Braun im fernen Weilheim an der Teck. Es war keine überschwängliche Freude, sondern stille Genugtuung. Schließlich hatte Braun als ehemaliger Landestrainer seinen Anteil dazu beigetragen. Isaac Bonga zum Beispiel, einer aus dem Weltmeister-Team, hat regelmäßig an Lehrgängen mit Reiner Braun teilgenommen. Bundestrainer Gordon Herbert hat in der Stunde dieses Triumphes die vielen Trainer, die sich dem Nachwuchsleistungssport verschrieben haben, nicht vergessen zu erwähnen.

Einer davon war Reiner Braun. Mehr als 40 Jahre war der heute 66-Jährige Trainer und Sportdirektor im Basketball-Verband Baden-Württemberg (BBW). Ein gutes Dutzend A-Nationalspieler hat er trainiert, die bekanntesten neben Pascal Roller und Robert Maras ist sicherlich Paul Zipser, der beim USC Heidelberg begann, zu Bayern München wechselte, zwei Jahre in der NBA bei den Chicago Bulls spielte und über den FC Bayern nun wieder im Lande für die Academics Heidelberg spielt. „Außer Frage steht, dass du für mich nicht nur ein Trainer warst“, sagte Zipser in einer Videogrußbotschaft an Braun anlässlich der Verleihung des Trainerpreises des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW) für dessen Lebenswerk. „Du hast viele erziehungstechnische Maßnahmen ergriffen, was dich

Preisträger 2023

auch ab und zu in die Rolle einer Vaterfigur geschubst hat“, führte Zipser weiter aus, „die du sehr sehr gut erfüllt hast.“

Dass Reiner Braun beim Basketball gelandet ist, dafür ist seine Mutter verantwortlich. „Sie hat mir schlichtweg verboten, dass ich zum Fußball gehe“, sagt er. Da nur 300 Meter vom Haus am Milcherberg die Basketballer des VfL Kirchheim gerade am Aufstieg in die Oberliga Süd, damals die zweithöchste Spielklasse in Deutschland, bastelten, war der Weg vorgegeben.

Reiner Braun ging es nicht nur um den reinen Sport. Ihm ging es auch um die Macht der Verständigung, die der Sport leisten kann. Der studierte Französischlehrer hatte ein großes Faible für Frankreich. Über Jahrzehnte hinweg kamen französische Teams nach Deutschland und seine Auswahlen gingen ins Elsass, nach Saumur, nach Lothringen. Grenzüberschreitend hat er für viele Begegnungen gesorgt.

Gemeinsam mit dem Deutschen Basketball Bund (DBB) hat der BBW schon vor vielen Jahren das „Gelbe Buch“ erstellt. Für Trainerinnen und Trainer sowie Lehrkräfte an Schulen waren viele Spiel- und Übungsformen zusammengestellt worden. Mehrmals wurde dieses Buch aus der Praxis für die Praxis überarbeitet worden. Eine der treibenden Kräfte dahinter war Reiner Braun.

Auch in anderen Teilen der Welt wurde der Basketball-Fachmann Braun als Botschafter eingesetzt, leitete als Trainer Lehrgänge in Mali, reiste des Öfteren auf Wunsch des baden-württembergischen Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport nach Tunesien. Er kümmerte sich um die Integration eines syrischen Trainers in Ulm. Reiner Braun war omnipräsent.

Innerhalb der Sportorganisation wirkte Braun weit über das Spielfeld hinaus. Als Sprecher der Landestrainer war er ein leidenschaftlicher Kämpfer für die passenden Arbeitsbedingungen für seine Zunft. „Diskussionen mit ihm, Forderungen von ihm in Richtung Deutscher Basketball Bund und Bundestrainer waren nicht immer von gegenseitiger Sympathie geprägt: Reiner konnte und kann nerven! Was er umgekehrt auch von uns behauptet“, sagte DBB-Vizepräsident Joachim Spägle in seiner Laudatio. Eines rechnete er Braun hoch an: „Aber es ging ihm immer um die Sache!“

Wie gut Baden-Württemberg innerhalb des DBB aufgestellt ist, lässt sich mit einem Blick in die Statistik der Bundesjugendlager ersehen. Fünfmal gewannen die von Reiner Braun betreuten Mannschaften dieses Turnier, wurden also Deutsche Meister. 17-mal kam das BBW-Team unter die letzten Drei. DBB-Präsidiumsmitglied Spägle hatte zur Preisverleihung auch den WM-Pokal mitgebracht. Mit Blick darauf sagte er: „Dieser Pokal steht für den größten Erfolg des deutschen Basketballs. Er ist das Ergebnis eines perfekten Puzzles. Ein kleines Puzzle-Teil gehört auch Reiner Braun.“

Sonderpreis der BARMER

Matthias Krieger



Preisgeld: 3.000 Euro

Sportart: Judo

Wohnort: Heidelberg

Trainertätigkeit: seit 2008 / ehrenamtlich

Trainerausbildung: A-Lizenz

Besondere Erfolge und Tätigkeiten:

- / Paralympische Spiele 2012: Bronze
- / Paralympische Spiele 2008: 5. Platz
- / Weltmeisterschaft 2010: Gold
- / Weltmeisterschaft 2006: Bronze

Besondere Erfolge als Trainer:

- / Europameisterschaft 2023: Silber, Lennart Sass
- / Weltmeisterschaft 2022: Bronze, Lennart Sass
- / Europameisterschaft 2022: Silber, Lennart Sass
- / World Cup: 1. Platz, Nikolai Kornhaß

Sozial und lösungsorientiert

„Einen besseren Nachfolger hätte ich mir nicht wünschen können“, sagt Stefan Saueressig-Fröhling über Matthias Krieger, der ihn 2021 als Co-Bundestrainer der Judoka im Deutschen Behindertensportverband (DBS) beerbt hat. Dies betreffe sowohl den Menschen als auch den Trainer Krieger. Zum einen stehe er für Werte wie Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Korrektheit und Standhaftigkeit. „Besonders imponiert, dass Matthias seine Position vertritt, auch wenn er dafür Gegenwehr ernten sollte“, erklärt Saueressig. Aber der 39-Jährige, so Saueressig-Fröhling, „trägt auch im sportlichen Bereich viele Ideen und Übungsformen weiter, die wir gemeinsam entwickelt haben“.

Seit Geburt verfügt Matthias Krieger nur über ein vermindertes Sehvermögen. Doch er hat früh gelernt damit zu leben. „Sein Motto: Nicht jammern, sondern immer versuche eine Lösung zu finden“, charakterisiert Bundestrainerin Carmen Bruckmann den Mann mit den schlohweißen Haaren. Nach der Mittleren Reife an der Schlossschule Mannheim-Ilvesheim ging er auf die Judoschmiede am Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern, einer Eliteschule des Sports. Nach dem Abitur studierte er zunächst Jura, schwenkte dann aber auf Lehramt (Mathematik, Biologie, Religion) um. Mit diesem Studium war er nach den Paralympics 2012 in London fertig. Seitdem ist er an der Integrierten Gesamtschule Herzogenried, einer Brennpunktschule in Mannheim, tätig. „Matthias ist nicht nur einfach Lehrer, der seinen

Preisträger 2023

Unterricht abhält“, berichtet Bruckmann, „sondern als stark sozialengagierte Mensch macht er viele soziale Projekte.“

Obwohl in der Position als Co-Bundestrainer erst seit 2021 im Geschäft, verfügt Matthias Krieger bereits über sehr viel Erfahrung. Schon während seiner aktiven Zeit war er als Coach tätig. Ehrenamtlich. Mittlerweile gehören zu seiner inklusiven Trainingsgruppe zwischen 20 und 30 Athleten. Darunter auch Lennart Sass. Von den Weltmeisterschaften der sehbehinderten und blinden Judoka kehrte er im vergangenen August mit einer Bronzemedaille heim, nachdem er wenige Wochen davor Silber bei den Europameisterschaften gewonnen hatte. Die Judo-Zwillinge Jan und Julia Mollet, beide mehrfache Deutsche Meister, betreut er von klein auf.

So nachteilig die Sehbehinderung für Krieger im Alltag ist, als Trainer im Sport sei dies sogar ein Vorteil. Findet Saueressig-Fröhling. „Weil Matthias die Problematik der Sehbehinderung kennt, kann er sich besser in die Athletensituation hineindenken“, erklärt er, „er kann beurteilen, wie viel von dem, was er als Trainer will, seine sehbehinderten Sportler umsetzen können.“ Er selbst behilft sich mit spezieller Technik, mit deren Hilfe er jeden Kampf aufnimmt und in einer vergrößerten Version anschauen kann. Dass Matthias Krieger auch als Trainer erfolgreich agiert, ist für Stefan Saueressig-Fröhling keine große Überraschung, denn schon während seiner aktiven Zeit als Sportler habe er mitgedacht und mit seinem Trainer die verschiedenen Übungsformen ausführlich diskutiert. „Deshalb haben wir das Maximum herausgeholt“, sagt sein Vorgänger Saueressig-Fröhling. Dies waren neben der Bronzemedaille bei den Paralympics 2012 in London auch noch ein WM-Titel sowie WM- und EM-Bronze.

Mit demselben Engagement hat er auch seine sportliche Karriere betrieben. „Matthias ist über drei paralympische Zyklen morgens um fünf Uhr aufgestanden und hat seinen Morgenlauf absolviert“, sagt sein ehemaliger Trainer Saueressig-Fröhling anerkennend. Das ohne zu klagen. Ganz im Gegenteil. Mathias Krieger sei immer frohgelaunt und lustig.

Sonderpreis des LSVBW

Ralf Weber



Preisgeld: 3.000 Euro

Sportart: Leichtathletik

Wohnort: Oftersheim

Trainertätigkeit: seit 1986 / nebenberuflich

Trainerausbildung: A-Lizenz, Diplom-Trainer

Besondere Erfolge als Trainer:

- / Olympische Spiele 2020: Gold, Malaika Mihambo
- / Weltmeisterschaft 2022, Malaika Mihambo
- / Weltmeisterschaft 2019: Gold, Malaika Mihambo
- / Europameisterschaft 2022: Silber, Malaika Mihambo
- / Europameisterschaft 2018: Gold, Malaika Mihambo

Webers Weg verdient Respekt

Es ist eine Zeitreise, 20 Jahre zurück. Beim TSV Oftersheim betreut Leichtathletik-Trainer Ralf Weber eine Gruppe Kinder und Jugendliche. Alle aus dem Ort und der nahen Umgebung. Eine davon war Malaika Mihambo. Sie ist Weber schon früh aufgefallen. Aber da waren eine ganze Menge andere, die möglicherweise ähnlich talentiert waren.

Im Vordergrund stand für den Pädagogen sowieso erst einmal die Gruppe. Für sie gestaltete er das Training vielseitig mit dem Ziel, dass die Kinder und Jugendliche alle leichtathletischen Disziplinen kennenlernen. Konsequenterweise war Malikas Mihambos erster Deutscher Meistertitel dann auch der Titel mit ihrer Siebenkampf-Mannschaft. „Ich bin sehr behutsam an den Leistungssport geführt worden, wurde in der Jugend nicht verheizt und habe viel gelernt,“, hat die Weitsprung-Olympiasiegerin Jahre später in einem Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung gesagt.

Als erkennbar wurde, was für ein Ausnahmetalent Malaika Mihambo ist, hat sich Brauns Arbeit zwangsläufig auf Mihambo konzentriert. Trotz der Reduzierung auf eine Athletin ist die Intensität und der Umfang der Trainertätigkeit immer weiter gewachsen ist.

Preisträger 2023

Natürlich hatte Ralf Weber auch noch eine eigene Familie – Frau und drei Kinder. Und einen Beruf als Lehrer. Die meiste Zeit in der Schule, später dann auch beim Regierungspräsidium in Karlsruhe. Abends immer Training. Dazwischen Trainingsplanung und Wettkampfplanung. Fahrten zu Wettkämpfen und in Trainingslager.

Weil der heute 53-Jährige nicht alles abdecken konnte, hat er sich Unterstützung geholt. Alles um die Ecke. Für das Krafttraining bei seinem Vereinskollegen Werner Heger. Früher mal Deutscher Meister im Kugelstoßen. Und für den Sprint bei Valerij Bauer in Mannheim. Unterstützung gab es dann später auch durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und den Landessportverband Baden-Württemberg (LSVBW). Als sogenannter Lehrertrainer war sein Stundendeputat an der Schule zugunsten des Leistungssports reduziert worden. Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) konnte sich lange nicht für dieses Trainings-Modell begeistern. Im Gegenteil – nach einem Verletzungsjahr flog Malaika sogar aus dem Bundeskader. „Webers Ideen, seine Trainingslager- und Trainingsplanung passten nicht immer ins Konzept des DLV, aber die beiden wurden trotzdem unterstützt“, sagte Sven Rees als Geschäftsführer der Leichtathletik Baden-Württemberg bei der Verleihung des Trainerpreises des LSBW an Weber.

Dass sich seine Beharrlichkeit und diese Hinzunahme weiterer fachlicher Expertise ausgezahlt hat, zeigte sich bei den Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften, von denen Malaika Mihambo mit Gold ins heimische Oftersheim zurückkehrte.

Nach dem WM-Erfolg 2019 und der bis heute gültigen Bestweite von 7,30 Meter hatte Ralf Weber Ende 2020 die Zusammenarbeit aus persönlichen Gründen beendet. „Ich blicke mit viel Dankbarkeit zurück auf die Zeit, die wir zusammen hatten“, würdigte Mihambo ihren Entdecker. Trotzdem hatte er die Basis für die weiteren Erfolge gelegt. Übernommen hat die Athletin Malaika Mihambo Bundestrainer Ulrich Knapp. „Ralf Weber ist ein unermüdlicher Tüftler, unsere Planungsgespräche waren immer etwas ganz Besonderes, und haben mir viel Spaß gemacht“, sagte Knapp anlässlich der Ehrung als „DLV-Trainer des Jahres“ 2019. Er würdigte den bis dahin gegangenen Weg als „eine fantastische Trainer-Leistung“.

Dass Ralf Weber ein Jahr später seiner Familie Priorität eingeräumt und sich vom Leistungssport verabschiedet hat, „sei für viele überraschend gekommen“, wie Rees ausführte, „aber auch das verdient Respekt. Wie vieles, das er vorher gemacht hat.“

Trainerpreis Baden-Württemberg

Der Preis

- / Der „Trainerpreis Baden-Württemberg“ würdigt engagierte Trainerinnen und Trainer für ihre Verdienste im vergangenen Jahr.
- / Ausgezeichnet werden Trainerinnen und Trainer, die durch herausragende Leistungen, außergewöhnliche sportliche Erfolge ihrer Athleten sowie besondere pädagogische Fähigkeiten im vergangenen Jahr auf sich aufmerksam gemacht haben.
- / Athleten, Olympiastützpunkte, Sportschulen, Sportfachverbände oder Sportvereine können für eine Trainerin oder einen Trainer eine Bewerbung bis Mitte Oktober eines Jahres einreichen.
- / Voraussetzung für die Bewerbung ist der vollständig ausgefüllte Bewerbungsbogen.
- / Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Jury, bestehend aus hochrangigen Personen des Sports, der Medien und der Politik sowie der Partner des Trainerpreises.
- / Der Preis wird 2023 in den Kategorien Trainer des Jahres, Sonderpreis des LSVBW, Sonderpreis der BARMER und Ehrenpreis Lebenswerk verliehen.
- / Der „Trainerpreis Baden-Württemberg“ ist mit einem Preisgeld von je 3.000 Euro für die ausgezeichneten Trainer verbunden. Die bisher ausgeschütteten Preisgelder erreichen eine Summe von über 200.000 Euro.
- / Der „Trainerpreis Baden-Württemberg“ wird seit 1996 verliehen. Bislang haben über 200 Trainerinnen und Trainer aus mehr als 45 verschiedenen Sportarten den Preis erhalten.

Die Kriterien

Die Jury stützt ihre Entscheidungen auf standardisierten Prämierungskriterien:

- / Sportfachliche Qualifikation
- / Kaderzugehörigkeit der betreuten Athleten
- / Internationale und nationale Erfolge der Athleten bei Wettkämpfen
- / Dauer der Trainertätigkeit
- / Allgemeine Trainertätigkeiten
- / Besondere Tätigkeiten wie ehrenamtliches Engagement oder Organisation von Wettkämpfen
- / Persönlichkeitseigenschaften des Trainers

Preisträger 1996-2023

Jahr	Preisträger	Sportart	Kategorie
2023	Tino Uhlig Reiner Braun Matthias Krieger Ralf Weber	Skilanglauf / Nordische Kombination Basketball Judo Leichtathletik	Trainer des Jahres Ehrenpreis Lebenswerk Sonderpreis BARMER Sonderpreis LSVBW
2022	Markus Gaugisch Köksal Cakir Werner Späth Florian Bauder Jan Ceselka & Maximilian Pietrek Yuliya Raskina	Handball Karate Leichtathletik Leichtathletik Rugby Rhythmische Sportgymnastik	Trainer des Jahres Sonderpreis BARMER Ehrenpreis Lebenswerk Sonderpreis LSVBW Nachwuchs Sonderpreis LSVBW Trainerteam Sonderpreis LSVBW Integration
2021	Armen Mkrtchyan Rudolf Sonnenbichler Karl-Heinz Streng Schanzenteam Hochfirstschanze Joachim Löw	Ringens Sitz- / Volleyball Reiten Skispringen Fußball	Trainer des Jahres Sonderpreis BARMER Ehrenpreis Lebenswerk Ehrenpreis LSVBW Jubiläumspreis
2019	Justus Wolf Alice Thoma Klaus Endress Gerhard Dierolf SSV Ulm 1846	Para Ski Alpin Geräteturnen Boule / Pétanque Wasserball Leichtathletik	Trainer des Jahres Trainerin des Jahres Sonderpreis BARMER Ehrenpreis Lebenswerk Ehrenpreis LSVBW
2018	Oliver Caruso Roland Hölderle Sebastian Tröndle Günther Oettinger	Gewichtheben Judo Handball	Trainer des Jahres Ehrenpreis Lebenswerk Sonderpreis BARMER Ehrenpreis LSVBW
2017	Boris Obergföll Maria & Siegbert Ruf Helmut Hünerfauth Christa Hinrichsen Georg Thoma	Leichtathletik Kunstturnen Wasserspringen Reiten Ski nordisch	Trainer des Jahres Trainerteam des Jahres Ehrenpreis Lebenswerk Sonderpreis BARMER Ehrenpreis LSVBW
2016	Stefanie Walk Peter Salzer Armin Weiß Dieter Roth Porsche AG	Skispringen Kugelstoßen Ski Freestyle Leichtathletik	Trainerin des Jahres Trainer des Jahres Sonderpreis BARMER Ehrenpreis Lebenswerk Ehrenpreis LSVBW
2015	Anja Kratzer Andreas Stäbler Bernd Pinkes Alfred Schmid Dietmar Hopp	Golf Ringens Schwimmen Leichtathletik	Trainerin des Jahres Trainer des Jahres Sonderpreis BARMER GEK Ehrenpreis Lebenswerk Ehrenpreis LSVBW
2014	Renate Beck Marcus Sorg Heinrich Stockmayer Werner Daniels Gerhard Mayer-Vorfelder	Kunstradfahren Fußball Behindertensport (Fußball) Leichtathletik	Trainerin des Jahres Trainer des Jahres Sonderpreis BARMER GEK Ehrenpreis Lebenswerk Ehrenpreis LSVBW
2013	Carmen Bruckmann Michael Korn Simon Schirle Harold Kreis Werner Rösch	Judo Ju-Jitsu Radsport/BMX Eishockey Ski Nordisch/Biathlon	Trainerin des Jahres Trainer des Jahres Nachwuchstrainer Sonderpreis BARMER GEK Ehrenpreis Lebenswerk

Preisträger 1996-2023

2012	Claudia Schunk Wolfgang Beck Joachim Jung Kristina Engelhardt Christian Streich Volker Ziegler	Kunstturnen Leichtathletik Reiten (Vielseitigkeit) Steptanz Fußball Tischtennis	Trainerin des Jahres Ehrenpreis Lebenswerk Trainer des Jahres Nachwuchstrainerin Preis BARMER GEK Preis des Ministers
2011	Christian Ellinger Kathrin Igel Fred Eberle Rudi Schulz Hellmut Beck Helmut Zirk	Judo Radsport/Kunstrad Leichtathletik Schwimmen Sportschießen Volleyball	Nachwuchstrainer Trainerin des Jahres Sonderpreis des Kultusministeriums Ehrenpreis Lebenswerk Trainer des Jahres Preis BARMER GEK
2010	Melanie Kirchner Milena Nolte Dieter Maute Erna Schwarz Daniel Riedl	Behindertensport/Ski Nordisch Kunstturnen Radsport/Kunstrad Rollkunstlauf Volleyball	Trainerin des Jahres Ehrenpreis Lebenswerk Trainer des Jahres Sonderpreis der Jury Nachwuchstrainer
2009	Vitaly Voytov Tim Baumgart Beatrix Kästle Ralf Straub Tatjana Bachmayer Claudia Rödinger-Schunk Rüdiger Zentgraf Mario Sachs Alexander Lorenz Danny Winkelmann Petra Wachte	Fechten Handball Judo Kanu-Rennsport Kunstturnen Kunstturnen Leichtathletik Ringen Schwimmen Ski Nordisch/Nordische Kombination Sportakrobatik	Trainer des Jahres (HA) Nachwuchstrainer (EA) Trainerin des Jahres (HA) Anerkennungspreis Anerkennungspreis Anerkennungspreis Ehrenpreis Lebenswerk Anerkennungspreis Trainer des Jahres (EA) Nachwuchstrainer (HA) Trainerin des Jahres (EA)
2008	Philipp Meißner Wolf-Rüdiger Schulz Valeri Belenki Rita Steinhauser Uwe Euchner Hans Knoth Manfred Maute Norman und Dagmar Beck	Fußball Judo Kunstturnen Kunstturnen Leichtathletik Leichtathletik Radsport/Kunstrad Tanzen (Trainerteam)	Nachwuchstrainer Trainer des Jahres Trainerin des Jahres Trainerin des Jahres Trainer des Jahres Ehrenpreis Lebenswerk Ehrenpreis Lebenswerk Trainerteam des Jahres
2007	Peter Behne Rolf Feser Tamara Khoklova Peter Salzer Günter Laier Roland Ammann Ute Gneiting	Fechten Gewichtheben Kunstturnen Leichtathletik Ringen Ski Nordisch/Langlauf Triathlon	Trainer des Jahres Ehrenpreis Lebenswerk Trainerin des Jahres Trainer des Jahres Trainer des Jahres Trainer des Jahres Sonderpreis Schule & Leistungssport
2006	Günther Pock Kurt Reusch Volker Lambeck Olaf Klein Carola Eipper Klaus Holzer Karl Hug Christoph Klumpp Ralf Rombach Albert Wursthorn	Behindertensport/Tischtennis Handball Kanu-Rennsport Leichtathletik Radsport/Kunstrad Radsport/Radball Ringen Nordische Kombination (Trainerteam) Nordische Kombination (Trainerteam) Nordische Kombination (Trainerteam)	Trainer des Jahres Ehrenpreis Lebenswerk Trainer des Jahres Trainer des Jahres Trainerin des Jahres Trainer des Jahres Trainer des Jahres Trainerteam des Jahres Trainerteam des Jahres Trainerteam des Jahres

Preisträger 1996-2023

Jahr	Preisträger	Sportart	Kategorie	
2005	Markus Vogel	Fußball	Nachwuchstrainer	
	Thomas Dauner	Hockey	Trainer des Jahres	
	Renate Weber	Kunstturnen	Trainerin des Jahres	
	Elisabeth Päßler	Leichtathletik	Trainerin des Jahres	
	Dr. Markus Fendt	Leichtathletik	Trainer des Jahres	
	Gerold Seifert	Schwimmen	Trainer des Jahres	
	Anto Kopic	Schwimmen	Nachwuchstrainer	
	Wolfgang Rudnick	Triathlon	Trainer des Jahres	
	2004	Stephanie Schenk	Basketball	Nachwuchstrainerin
Dr. Martin Sowa		Behindertensport	Sonderpreis	
Martin Heuberger		Handball	Trainer des Jahres	
Gerhard Riffel		Kanu-Rennsport	Trainer des Jahres	
Köksal Cakir		Karate	Nachwuchstrainer	
Mihai-Marius Corucle		Leichtathletik	Trainer des Jahres	
Katja Gaisser		Radspport/Kunstrad	Nachwuchstrainerin	
Gundi Gramminger-Pawasserat		Short Track	Trainerin des Jahres	
Ina Metzner		Biathlon	Trainerin des Jahres	
Raimund Blattmann		Sportschießen	Trainer des Jahres	
Michael Brucker		Triathlon	Nachwuchstrainer	
Roland Krams		Triathlon	Nachwuchstrainer	
2003		Heike Hahn	Schwimmen (Trainerteam)	Trainerin des Jahres (1. Platz)
		Dirk Scheja	Ski Nordisch/Biathlon	Nachwuchstrainer
	Carmen Waibel	Sportakrobatik	Nachwuchstrainerin	
	Markus Kohlöffel	Taekwondo	Trainer des Jahres (1. Platz)	
	Martin Kelle	Tischtennis	Nachwuchstrainer	
	Ralph Junge	Basketball	Trainer des Jahres (3. Platz)	
	Felix Magath	Fußball (Trainerteam VfB Stuttgart)	Sonderpreis Trainerteam	
	Peter Starzmann	Fußball (Trainerteam VfB Stuttgart)	Sonderpreis Trainerteam	
	Martin Kleitsch	Fußball (Trainerteam VfB Stuttgart)	Sonderpreis Trainerteam	
	Frank Leicht	Fußball (Trainerteam VfB Stuttgart)	Sonderpreis Trainerteam	
	Thomas Albeck	Fußball (Trainerteam VfB Stuttgart)	Sonderpreis Trainerteam	
	Markus Weise	Hockey	Trainer des Jahres (2. Platz)	
	Ralf Heiler	Judo	Nachwuchstrainer	
	Annett Wiedemann	Kunstturnen	Trainerin des Jahres (2. Platz)	
	Uta Brand	Schwimmen (Trainerteam)	Trainerin des Jahres (1. Platz)	
2002	Martin Mund	Fechten	Trainer des Jahres (1. Platz)	
	Daniel Kehret	Leichtathletik	Nachwuchstrainer	
	Gudrun Steegmüller	Radspport/Kunstrad	Trainerin des Jahres (2. Platz)	
	Tatjana Postrigan	Rhythmische Sportgymnastik	Trainerin des Jahres (3. Platz)	
	Christian Viedt	Rudern	Trainer des Jahres (1. Platz)	
	Raphael Kipp	Rudern	Nachwuchstrainer	
	Tobias Frey	Schwimmen	Nachwuchstrainer	
	Kathrin Röhner	Segeln	Trainerin des Jahres (1. Platz)	
	Dieter Notz	Ski Nordisch/Langlauf	Trainerin des Jahres (3. Platz)	
	Sonja Hägele	Voltigieren	Nachwuchstrainerin	

Preisträger 1996-2023

Jahr	Preisträger	Sportart	Kategorie
2001	Peter Eberhardt	Basketball	Nachwuchstrainer
	Harald Muckenfuß	Faustball	Trainer des Jahres (2. Platz)
	Melanie Barth	Fechten	Nachwuchstrainerin
	Steffen Heckele	Ju-Jutsu	Nachwuchstrainer
	Dieter Hofer	Kunstturnen	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Wolfgang Beck	Leichtathletik	Trainer des Jahres (3. Platz)
	Bettina Reichert	Leichtathletik (Trainerteam)	Trainerin des Jahres (2. Platz)
	Brigitte Erne	Leichtathletik (Trainerteam)	Trainerin des Jahres (2. Platz)
	Thomas Malek	Leichtathletik (Trainerteam)	Trainer des Jahres (2. Platz)
	Dr. Reiner Fricke	Leichtathletik (Trainerteam)	Trainer des Jahres (2. Platz)
	Martina Camenzind	Rhönradturnen	Trainerin des Jahres (3. Platz)
	Galina Krylenko	Rhythmische Sportgymnastik (Trainerteam)	Trainerin des Jahres (1. Platz)
	Ekaterina Kotelnikova	Rhythmische Sportgymnastik (Trainerteam)	Trainerin des Jahres (1. Platz)
	Jadwiga Salamon	Rhythmische Sportgymnastik (Trainerteam)	Trainerin des Jahres (1. Platz)
	Gracyna Brzeska-Kwoczek	Rhythmische Sportgymnastik (Trainerteam)	Trainerin des Jahres (1. Platz)
	Silke Leins	Tischtennis	Nachwuchstrainerin
	2000	Marcus Haule	Baseball
Christoffer Mörbe		Basketball (Trainerteam)	Nachwuchstrainer
Rebecca Bittner		Basketball (Trainerteam)	Nachwuchstrainerin
Nina Zechmeister		Basketball (Trainerteam)	Nachwuchstrainerin
Tilmann Kasten		Basketball (Trainerteam)	Nachwuchstrainer
Lukas Kasten		Basketball (Trainerteam)	Nachwuchstrainer
Matthias Schlegel		Basketball (Trainerteam)	Nachwuchstrainer
Wolf-Dieter Weltz		Fechten	Trainer besondere Verdienste
Karin Diederichs		Gymnastik/Jazztanz	Trainerin besondere Verdienste
Rudolf Sattel		Hockey (Trainerteam)	Trainer besondere Verdienste
Michael Rochlit		Hockey (Trainerteam)	Trainer besondere Verdienste
Ann Weisloge		Hockey (Trainerteam)	Trainerin besondere Verdienste
Detlef Hofmann		Kanu-Rennsport	Trainer des Jahres (2. Platz)
Milena Nolte		Kunstturnen	Trainerin des Jahres (3. Platz)
Hartmut Täumler		Radsport/Rennsport	Trainer des Jahres (3. Platz)
Viktoria Tereschenko		Rhythmische Sportgymnastik	Trainerin des Jahres (1. Platz)
Gudrun Hartmann		Rollkunstlauf	Trainerin besondere Verdienste
Raphael Stumpp		Rudern	Nachwuchstrainer
Daniela Ambacher		Ski Alpin	Trainerin des Jahres (2. Platz)
Thomas Krau		Tischtennis	Nachwuchstrainer
Elmer Geneiting	Triathlon	Trainer besondere Verdienste	
Hans Peter Müller	Volleyball	Nachwuchstrainer	
Helmut Zirk	Volleyball	Trainer des Jahres (1. Platz)	
1999	Rosalia Gombos	Fechten	Trainerin des Jahres (2. Platz)
	Martin Pfistermeister	Handball	Nachwuchstrainer
	Susanne Rist	Handball	Trainerin des Jahres (3. Platz)
	Marie-Luise Probst-Hindermann	Kunstturnen	Trainerin des Jahres (1. Platz)
	Andreas Tölle	Leichtathletik	Nachwuchstrainer
	Thomas Schediwe	Radsport/MTB	Trainer des Jahres (3. Platz)
	Matthias Krohlas	Rudern	Nachwuchstrainer
	Bernd Kuhn	Ringen	Trainer des Jahres (2. Platz)
	Steffen Hauswald	Ski Nordisch/Biathlon	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Thomas Aubele	Ski Nordisch/Skisprung/Nord. Kombination	Nachwuchstrainer
	Holger Wunderlich	Taekwondo	Nachwuchstrainer
	Iris Lagler	Tanzen/Rock'n Roll	Nachwuchstrainerin

Preisträger 1996-2023

Jahr	Preisträger	Sportart	Kategorie
1998	Hans-Walter Fuß	Fußball	Trainer des Jahres (5. Platz)
	Wolfgang Ruser	Radsport/Rennsport	Trainer des Jahres (5. Platz)
	Klaus-Dietrich Günther	Rudern	Trainer des Jahres (4. Platz)
	Beatrix Spether	Rudern	Trainerin des Jahres (1. Platz)
	Klaus Faißt	Ski Nordisch/Nordische Kombination	Trainer des Jahres (4. Platz)
	Hans-Paul Herr	Ski Nordisch/Skisprung	Trainer des Jahres (2. Platz)
	Sönke Geil	Tischtennis	Trainer des Jahres (3. Platz)
	Michael Kuhn	Trampolinturnen	Trainer des Jahres (4. Platz)
1997	Jutta Braun	Basketball	Trainerin des Jahres (4. Platz)
	Didier Ollagnon	Fechten	Trainer des Jahres (3. Platz)
	Franz Hauß	Gewichtheben	Trainer des Jahres (3. Platz)
	Dagmar Schulmeister	Judo	Trainer des Jahres (3. Platz)
	Thomas Kammerer	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Raymond Krecké	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Horst Mesel	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Bernd Schleenvoigt	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Rainer Schrempf	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Fritz Holub	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Anatoli Jarmovski	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Flavio Bessi	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Klaus Nigl	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Peter Onisk	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Martin Kling	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Paul Schneider	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	René Lachmund	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Dieter Hofer	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Jörn-Oliver Thews	Kunstturnen (Trainerteam Junioren)	Trainer des Jahres (1. Platz)
	Hans-Jürgen Halm	Leichtathletik	Trainer des Jahres (4. Platz)
Manfred Maute	Radsport/Kunstrad	Trainer des Jahres (1. Platz)	
Christine Ziser	Rollkunstlauf	Trainerin des Jahres (4. Platz)	
Michael Mallik	Volleybal	Trainer des Jahres (4. Platz)	
1996	Adolf Gärtner	Behindertensport	Trainer des Jahres (3. Platz)
	Joachim Rieg	Fechten	Trainer des Jahres (5. Platz)
	Lutz Riemenschnitter	Fußball	Trainer des Jahres (5. Platz)
	Anka Hofmann	Kanu-Rennsport	Trainerin des Jahres (1. Platz)
	Berket Birdüzer	Karate	Trainer des Jahres (5. Platz)
	Tessa Thiel	Kunstturnen (Trainerteam weiblich)	Trainerin des Jahres (5. Platz)
	Norbert Thiel	Kunstturnen (Trainerteam weiblich)	Trainer des Jahres (5. Platz)
	Frank Wagner	Leichtathletik	Trainer des Jahres (3. Platz)
	Petra Wachter	Sportakrobatik	Trainerin des Jahres (5. Platz)
	Knut Boettig	Sportschießen	Trainer des Jahres (5. Platz)
	Erich Jud	Triathlon	Trainer des Jahres (2. Platz)

Landessportverband Baden-Württemberg

Über den Landessportverband Baden-Württemberg

Der Landessportverband Baden-Württemberg e. V. (LSVBW) ist seit dem 3. November 1973 die Dachorganisation des organisierten Sports in Baden-Württemberg. Mehr als 4,03 Millionen Mitgliedschaften und 11.299 Vereine machen den LSBW zur größten Personenvereinigung des Landes. Damit ist jeder dritte Baden-Württemberger Mitglied in einem Sportverein. Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg ist seit Juli 2022 Jürgen Scholz.

Mit 99 Mitgliedsorganisationen, die sich in drei Sportbünde, 84 Sportfachverbände und zwölf Verbände mit besonderer Aufgabenstellung sowie Verbände für Wissenschaft und Bildung unterteilen, vertritt der LSBW die gemeinsamen Interessen des Sports gegenüber der Landespolitik sowie dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und ist Taktgeber für die Entwicklung des Sportlandes Baden-Württemberg.

Weitere Aufgaben sind die Förderung des Leistungssports in Baden-Württemberg einschließlich Talentsuche und Talentförderung, die Dopingprävention, die Jugendarbeit im Sport sowie die Förderung der Frauen und Gleichstellung im Sport. Der LSBW setzt in Zusammenarbeit mit den drei Sportbünden Projekte um, die verschiedenen Bundesprogrammen wie z. B. „Integration durch Sport“ angehören.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lsvbw.de.